

6.1.2020 8³⁰ Ennsfeld
10³⁰ Klein-Engusdorf

EPIPHANIE (A)

Das heutige Fest ist eines der ältesten der Kirche. In Syrien feierte man „drei Feste“ an einem Tag (Ankunft des Könige 4. Jh., Epiphanius): Geburt Christi, Ankunft der Weisen und die Hochzeit von Kana. Auch heute feiern die orientalischen Christen - Kopten, Armenier, Syrer - ihr Weihnachtsfest.

Was haben diese drei Feste gemeinsam? Gott zeigt sich in Jesus Christus als wahrer Gott und wahrer Mensch. Wie Menschen können wir staunen und anbeten.

Das kleine Kind in der Krippe ist Gottes Sohn. Jesus wird im Jordan getauft und Gottvater offenbart Ihn als seinen Sohn. Bei der Hochzeit zu Kana wirkt Jesus (laut dem Evangelium Johannes) sein erstes Wunder, er verwandelt Wasser in Wein.

Wie dürfen das immer Geheimnis Gottes erfahren: Er ist Mensch geworden, um uns zu retten, zu befreien, zu erlösen.

Wir staunen im Staunen, in der Anbetung. Schauen wir auf die Könige, die Weisen, Astronomen aus Mesopotamien bzw. Persien. Sie knien vor dem Kind.

„Auf dem Knie ist der Mensch am größten“, schreibt ein ehemaliger Schwerverbrecher, der heute florierender Krimi-Verleger ist (Thorsten Kartung: Du musst daran glauben. - Aschberg, 2014) Warum? „Weil erst die Demut die Größe des Menschen ausmacht.“ (S. 189)

Amen